

Verein für sächsische Landesgeschichte

Aktuelle Informationen

Vor dem Verein für sächsische Landesgeschichte liegt ein bedeutendes Festjahr. Nachdem wir unseren 30. Vereinsgeburtstag im Jahr 2022 bereits mit einem bunten Programm aus Vortrag, Podiumsgespräch, Ernennung von Ehrenmitgliedern und Zeitzeugeninterviews im Rahmen unseres Sommerfestes auf Schloss Nöthnitz in Dresden gefeiert haben, setzen wir 2024 zum Jubiläum „200 Jahre Sächsischer Altertumsverein“ noch einen drauf.

Die Vereinsgründung im 19. Jahrhundert ist maßgeblich den Aktivitäten des Studiendirektors der Dresdner Ritterakademie und Oberaufsehers der Antikensammlung Karl August Böttiger zu verdanken. Angeregt durch die Gründung des Thüringisch-Sächsischen Vereins zur Erforschung des vaterländischen Altertums (1819) tat sich Böttiger mit Gleichgesinnten zusammen und regte eine ähnliche Vereinsgründung für das Königreich Sachsen an. Am 30. Oktober 1824 erhielt der Sächsische Altertumsverein schließlich die offizielle Genehmigung durch König Friedrich August I. von Sachsen.

Dieses Ereignis ist der Ausgangspunkt unserer Feierlichkeiten, die seit nunmehr zwei Jahren durch die AG Jubiläum vorbereitet werden. Das gesamte Jahresprogramm bietet dabei vielfältige Möglichkeiten zur Erkundung der Geschichte des Altertumsvereins. Der Verein, der zunächst aus denkmalpflegerischer Sorge um den Erhalt und die Bewahrung der sächsischen Altertümer entstand, unterhielt zu diesem Zweck seit 1841 ein eigenes Vereinsmuseum im Palais im Großen Garten in Dresden, sozusagen der erste Vorläufer eines sächsischen Landesmuseums. Der Großteil der Sammlungen ging zwar bei der Zerstörung des Palais im

Februar 1945 verloren, einige Objekte überstanden jedoch den Brand bzw. die Kriegszeit an verschiedenen Orten. Sie befinden sich heute in verschiedenen Museen in ganz Sachsen, sind inzwischen eng mit ihren jeweiligen Ausstellungsorten verwoben und stehen für die Vielfalt der sächsischen Kulturlandschaft. Ihre Verbindung zum Altertumsverein erschließt sich oft erst auf den zweiten Blick und ist auch innerhalb des Vereins für sächsische Landesgeschichte bisher nur wenig bekannt. Indem wir einige dieser Objekte in den Mittelpunkt unserer Veranstaltungen stellen, erkunden wir zugleich ganz Sachsen – von der Oberlausitz bis ins Vogtland.

Eines der berühmtesten mittelalterlichen Textilkunstwerke befindet sich in der Oberlausitz. Das Große Zittauer Fastentuch ist sicher vielen Geschichtsinteressierten gut bekannt, weniger bekannt ist seine Verbindung zum Sächsischen Altertumsverein, in dessen Museum es sich mehrere Jahrzehnte befand. Eine Exkursion führt uns deshalb nach Zittau und bringt uns die wechselvolle Sammlungsgeschichte dieses Objekts näher. Seit 2023 steht unser Verein in engem Austausch mit dem Musikinstrumentenmuseum Markneukirchen. Erst jüngste Provenienzforschungen haben einen dort seit 80 Jahren verwahrten Riesenkontrabass als früheres Objekt des Altertumsvereins identifiziert. Der Weg dieses prächtigen Instruments sowie der traditionsreiche Musikinstrumentenbau im Vogtland stehen im Mittelpunkt einer weiteren Exkursion nach Markneukirchen. Den weitaus größten Bestand überlieferter Ausstellungsstücke aus der einstigen Sammlung des Sächsischen Altertumsvereins beherbergt heute das Schloßbergmuseum Chemnitz. Im stilvollen Ambiente des ehemaligen Benediktinerklosters haben die

überwiegend spätmittelalterlichen Sakral-kunstwerke eine passende Präsentationsform gefunden. Sie werden uns im Rahmen unseres Sommerfestes vorgestellt.

Höhepunkt des Festprogramms wird die wissenschaftliche Tagung „200 Jahre Sächsischer Altertumsverein“ am 18. Oktober 2024 sein. Unmittelbar daran schließt sich vom 18. bis 20. Oktober 2024 der Tag der Landesgeschichte des Gesamtvereins der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine an, der sich passend mit dem Thema „Die Geschichts- und Altertumsvereine und ihre Sammlungen“ befasst. Beide Veranstaltungen finden im Palais im Großen Garten in Dresden, dem einstigen Sitz des Vereinsmuseums, statt und bieten historisch arbeitenden Vereinen und Initiativen aus ganz Sachsen im Rahmen eines Geschichtsmarkts Präsentations- und Austauschmöglichkeiten. Besonders geehrt fühlen wir uns durch die Übernahme der Schirmherrschaft der Veranstaltung durch den Ministerpräsidenten.

Im Veranstaltungsprogramm haben sich darüber hinaus einige weitere Formate mittlerweile fest etabliert. So wird 2024 zum dritten Mal der Hubert-Ermisch-Preis für Kultur und Geschichte Sachsens für eine herausragende studentische Abschlussarbeit vergeben werden. Ebenso setzt sich die Reihe „Wie geht sächsisch?“ fort, bei der wir zentrale Themen der sächsischen Erinnerungskultur in den Mittelpunkt stellen.

Haben Sie Interesse an den Angeboten des Vereins, möchten Sie sich an unseren Aktivitäten beteiligen oder wünschen Sie sich Unterstützung durch den Verein bei Ihrer landesgeschichtlichen oder heimatkundlichen Arbeit, dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Dr. Judith Matzke

Veranstaltungen 2024

15. Januar 2024, 18.00 Uhr

„Vom großen Sachsenland“. Das Wandern des Sachsen-Namens im frühneuzeitlichen Kartenbild

Vortrag von Prof. Dr. Peter Wiegand (Dresden) im Hauptstaatsarchiv Dresden
Eine Veranstaltung aus unserer Reihe „Wie geht sächsisch?“

Mit dem Erwerb der sächsischen Kurwürde durch die Wettiner am 6. Januar 1423 ist der Name Sachsen nach und nach auf das Gebiet des heutigen Freistaats übergegangen. Wie diese „Wanderung“ verlief, wann sie ihr Ziel

erreichte und was der Sachsen-Begriff auf seinem langen Weg von der Nordseeküste bis an den Erzgebirgskamm genau bezeichnete, wurde bislang kaum untersucht. Zur Beantwortung dieser Fragen bieten sich alte Karten an, die so unmittelbar wie keine andere Quellengattung die Raumvorstellungen vergangener Zeiten spiegeln.

5. Februar 2024, 18.00 Uhr

Neuerer und Bewahrer in der sächsischen Geschichte vor und nach 1800: Thomas Freiherr von Fritsch und Detlev Graf von Einsiedel
Kurzvorträge und Podiumsdiskussion im Hauptstaatsarchiv Dresden mit Dr. Marian Bertz (Chemnitz) und PD Dr. Michael

Wetzel (Zwönitz). Leitung der Podiumsdiskussion: Prof. Dr. Winfried Müller (Dresden)
Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Institut für sächsische Geschichte und Volkskunde (ISGV) Dresden

Thomas Freiherr von Fritsch und Detlev Graf von Einsiedel zählen zu den zentralen Gestalten der sächsischen Geschichte vor und nach 1800. Fritsch gilt dabei als Reformator beim Neuaufbau des Staates nach dem Siebenjährigen Krieg, der Kabinettsminister Einsiedel hingegen als hochkonservativer Politiker der Reaktionszeit nach 1815. Diese holzschnittartigen Zuschreibungen greifen jedoch zu kurz, wie zwei neue

Bücher zeigen. Deren Autoren erläutern in Kurzvorträgen und in der anschließenden Diskussion, inwiefern sich bei beiden Persönlichkeiten konservative wie auch fortschrittliche Tendenzen miteinander verbanden.

11. März 2024, 18.00 Uhr

Alles abgekupfert? Sakrale Bildwerke in Sachsen und ihre Vorbilder
Vortrag von Rudolf Bönisch (Lübbenau/ Spreewald) im Hauptstaatsarchiv Dresden

Die evangelischen Kirchen in Sachsen beinhalten eine große Zahl von Bildwerken, die sich an den Altären, Kanzeln, Emporenbrüstungen und Holzdecken befinden. Fast alle diese biblischen Gemälde und Reliefbilder aus Renaissance und Barock sind keine Kompositionen der ausführenden Künstler. Sie wurden nach druckgraphischen Vorlagen geschaffen, die aus den Niederlanden, aus Flandern, Süddeutschland oder Italien stammen. Der Vortrag gibt dazu anhand mehrerer Beispiele von der Oberlausitz bis zum Vogtland einen Überblick.

27. April 2024, 10.00 Uhr

Verleihung des Hubert-Ermisch-Preises für Geschichte und Kultur Sachsens 2024 mit Vortrag zur preisgekrönten Arbeit im Klemperer-Saal der SLUB Dresden anschließend Mitgliederversammlung

25. Mai 2023, 10.00 Uhr

Musikstadt Markneukirchen, ein Kontrabass und der Sächsische Altertumsverein
Exkursion nach Markneukirchen im Rahmen des Jubiläums 200 Jahre Sächsischer Altertumsverein in Kooperation mit dem Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen

Seit Mitte des 17. Jahrhunderts werden in Markneukirchen Musikinstrumente hergestellt. Das 1883 gegründete Musikinstrumenten-Museum beherbergt seit 1942 einen Kontrabass, der vorher im Museum des Sächsischen Altertumsvereins zu sehen war.



Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen

Foto: Judith Matzke

Zu diesem besonderen Objekt wird Museumsmitarbeiter Pascal Lederer einen Vortrag halten. Führungen durch das Museum und die Villa Merz, heute Heimstatt des Studiengangs Musikinstrumentenbau der Westsächsischen Hochschule Zwickau, schließen sich an. Und Geigenbaumeister Stefan Rehms wird vorführen, wie eine Geige entsteht.

15. Juni 2024, 10.00 Uhr

Das Große Zittauer Fastentuch und der Sächsische Altertumsverein
Exkursion nach Zittau im Rahmen des Jubiläums 200 Jahre Sächsischer Altertumsverein in Kooperation mit dem Verein Zittauer Fastentücher e. V., dem Lusatia-Verband e. V. und den Städtischen Museen Zittau

Das Große Zittauer Fastentuch ist einzigartig in Deutschland und gehört zu den berühmtesten mittelalterlichen Textilkunstwerken weltweit. Seit 1999 hat es seinen Platz im Museum „Kirche zum Heiligen Kreuz“. Die Geschichte des Fastentuchs ist indes auch eng mit dem Sächsischen Altertumsverein verbunden, in dessen Museum es sich im 19. Jahrhundert für mehrere Jahrzehnte befand. Die Veranstaltung mit PD Dr. Volker Dudeck zeigt Objektgeschichte und heutige Präsentation und führt uns im Anschluss zu einem Rundgang in die Städtischen Museen Zittau.

10. August 2024, 11.00 Uhr

Die Sammlung des Sächsischen Altertumsvereins im Schloßbergmuseum Chemnitz
Sommerfest des Vereins für sächsische Landesgeschichte e. V. im Rahmen des Jubiläums 200 Jahre Sächsischer Altertumsverein in Kooperation mit dem Schloßbergmuseum Chemnitz

Zwischen 1841 und 1945 unterhielt der Sächsische Altertumsverein im Palais im Großen Garten in Dresden ein eigenes Vereinsmuseum zur Bewahrung und Erhaltung sächsischer Kulturdenkmale. Nur ein Bruchteil der Objekte überstand die Zerstörung des Palais im Februar 1945.

Als Teil der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden werden sie heute im Museum für Chemnitzer Stadtgeschichte in einer der besterhaltenen Klosteranlagen Sachsens gezeigt. Dr. Stefan Thiele präsentiert uns das Museum und die Sammlung des Sächsischen Altertumsvereins, die im Mittelpunkt des Sommerfestes steht.

16. September 2024, 18.00 Uhr

Karl von Weber, König Johann und der Sächsische Altertumsverein. Aus den Tagebuchaufzeichnungen Karl von Webers

Vortrag von Prof. Dr. Reiner Groß (Lungkowitz) im Rahmen des Jubiläums 200 Jahre Sächsischer Altertumsverein im Hauptstaatsarchiv Dresden

Als Historiker und Archivar, als Herausgeber der Zeitschrift „Archiv für sächsische Geschichte“ sowie als leitendes Mitglied des Sächsischen Altertumsvereins gehörte der langjährige Direktor des Sächsischen Hauptstaatsarchivs Karl von Weber (1806–1879) zu den wenigen Begründern sächsischer Landesgeschichte als wissenschaftliche Disziplin. Der Vortrag schöpft aus den umfangreichen Tagebuchaufzeichnungen von Webers und beleuchtet im Jubiläumsjahr des Vereins insbesondere dessen Beziehungen zu König Johann und das Engagement beider für den Königlich Sächsischen Altertumsverein.



Schloßbergmuseum Chemnitz – Präsentationsort der früheren Sammlungen des Sächsischen Altertumsvereins

Foto: Judith Matzke

18.-20. Oktober 2024

200 Jahre Sächsischer Altertumsverein – Festveranstaltungen zum Jubiläum
In Kooperation mit dem Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde (ISGV) und den Staatlichen Schlössern, Burgen und Gärten Sachsen

I) 18. Oktober 2024, 9.30-17.00 Uhr

200 Jahre Sächsischer Altertumsverein und die Geschichtsvereine in Sachsen bis 1945
Wissenschaftliche Tagung im Palais im Großen Garten in Dresden

II) 18. Oktober 2024, 19.00-21.00 Uhr,

19. Oktober 2024, 9.00-16.00 Uhr

Tag der Landesgeschichte des Gesamtvereins der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine: Die deutschen Geschichts- und Altertumsvereine und ihre Sammlungen
Wissenschaftliche Tagung im Palais im Großen Garten in Dresden

III) 20. Oktober 2024

Auf den Spuren König Johanns und der Sammlung des Sächsischen Altertumsvereins
Exkursion nach Schloss Weesenstein

Wir feiern das Jubiläum „200 Jahre Sächsischer Altertumsverein“ am authentischen Ort des früheren Vereinsmuseums, dem Palais im Großen Garten, mit einer zweiteiligen, sowohl regional wie auch überregional ausgerichteten wissenschaftlichen Tagung. Eine Exkursion ergänzt das Programm. Historisch arbeitenden Vereinen in Sachsen bietet das Jubiläum im Rahmen eines Geschichtsmarktes Präsentations- und Vernetzungsmöglichkeiten. Die Veranstaltungen stehen unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Freistaats Sachsen.

25. November 2024, 18.00 Uhr

Der königlich sächsische Hausorden der Rautenkronen. Verfasstheit und Verleihungspraxis eines Hausordens des 19. Jahrhunderts
Vortrag von Marc Eric Mitzscherling B. A. (Erfurt) im Klemperer-Saal der SLUB Dresden

Der königlich sächsische Hausorden der Rautenkronen – 1807 durch König Friedrich

August I. gestiftet – gehörte im 19. Jahrhundert zu den wenigen herausragenden Hoforden in Europa. Doch tiefere Studien der gut überlieferten Geschichte des Ordens stellen noch heute in Teilen ein Desiderat dar. Das Referat rückt nun den Orden, dessen Genese und Statuten sowie die Verleihungspraxis als Ergebnis digitalnormdatengestützter und prosopographischer Untersuchungen in den Mittelpunkt.

16. Dezember 2024, 15.30 Uhr

Auf den Spuren von Jahrtausenden – Das Landesamt für Archäologie Sachsen
Führung durch das Landesamt für Archäologie Sachsen, Zur Wetterwarte 7, 01109 Dresden

Das Landesamt für Archäologie Sachsen, seit dem Jahr 2000 Mitglied im Verein für sächsische Landesgeschichte, verbindet Altertumskunde mit innovativen Dokumentationsmethoden wie Denkmalinventarisierung, GIS, Luftbildarchäologie und 3D-Funddokumentati-

on, die durch hohen technischen Standard und Detailgenauigkeit fasziniert. Das Archäologische Archiv Sachsen, eines der größten Zentraldepots in Deutschland, bietet zusammen mit den Restaurierungswerkstätten spannende Einblicke in den archäologischen Reichtum unseres Landes, der auch in den Publikationen des Hauses seinen Niederschlag findet.

Änderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich zusätzlich auf unserer Homepage über den aktuellen Stand des Programmes.

Kontakt:

Verein für sächsische Landesgeschichte e.V.
c/o Sächsisches Staatsarchiv –
Hauptstaatsarchiv Dresden
Archivstraße 14, 01097 Dresden

Internet:

www.saechsische-landesgeschichte.de

E-Mail:

kontakt@saechsische-landesgeschichte.de

Twitter: @LaGeschSachsen

IMPRESSUM Sächsische Heimatblätter

ISSN 0486-8234

Unabhängige Zeitschrift für Sächsische Geschichte, Landeskunde, Natur und Umwelt
Mitteilungsblatt des Vereins für sächsische Landesgeschichte e. V. und des Zentrums für Kultur und Geschichte e. V.

Herausgeber: Dr. Lars-Arne Dannenberg, Dr. Matthias Donath in Zusammenarbeit mit einem Redaktionsbeirat

Anschrift: Zentrum für Kultur//Geschichte, Dorfstraße 3, 01665 Niederjahna
shb@zkg-dd.de

Redaktion: Dr. Lars-Arne Dannenberg, Dr. Matthias Donath

Redaktionsbeirat: Dr. Jens Beutmann, Prof. Dr. Enno Bünz, Günter Donath, Prof. Dr. Angelica Dülberg, Dr.-Ing. Gerhard Glaser, Klaus Gumnior, Dr. Konstantin Hermann, Dr. Wolfgang Hocquél, Prof. Dr. Uwe Ulrich Jäschke, Martin Munke, Dr. Wolfgang Schwabenicky, Dr. André Thieme, Dr. Michael Wetzels, Dr. Peter Wiegand

Herstellung: DDV Elbland GmbH Meißen

Erscheinungsweise: Vierteljährlich

Bezugsbedingungen: Die Zeitschrift ist im Jahresabonnement (4 Ausgaben) zum Preis von 50,00 € inklusive MwSt., Versand und Porto zu beziehen. Die Aufnahme eines Abonnements ist jederzeit möglich bei anteiligem Abopreis. Kündigungen müssen schriftlich bis zum 15. November eines Jahres für das Folgejahr an das Zentrum für Kultur//Geschichte, Dorfstraße 3, 01665 Niederjahna, eingegangen sein. Im freien Verkauf kostet das Einzelheft zwischen 10,00 € und 16,00 €.

Für den Inhalt der Beiträge sowie die Abbildungsrechte zeichnen jeweils die Autoren verantwortlich. Jede Verwertung der Inhalte außerhalb der Grenzen des Urheberrechts ist unzulässig. Nachdruck, auch auszugsweise, darf nur mit Zustimmung der Herausgeber erfolgen.

Titelbild: Max Pechstein: Chogalls, 1917 (Soika 1917/55 b), Öl auf Leinwand, Kunstsammlungen Zwickau
Max-Pechstein-Museum, Inv.-Nr. 2010/61/K1, Foto: Foto-Atelier LORENZ, Zschorlau, © Pechstein – Hamburg, Berlin 2024